



5. JAHRESTAGUNG ZUR MENSCHENRECHTSBILDUNG 2024

Kritisch-reflexive Menschenrechtsbildung
im Zeitalter der Digitalisierung

Dienstag, 10. Dezember 2024, 14:00 – 18:00

Festsaal, PH Wien, Grenzackerstraße 18, 1100 Wien

Ihre Ansprechperson: manfred.wiedner@phwien.ac.at



Programm

- | | |
|---------------|--|
| 13:30 – 14:00 | Anmeldung / Marktstände |
| 14:00 – 14:15 | Begrüßung und Eröffnung |
| 14:15 – 15:00 | Keynote: Inken Heldt (Universität Passau)
„Kritisch-reflexive Menschenrechtsbildung – Menschenrechte und Digitalität als gesellschaftliche Gestaltungsaufgaben“ |
| 15:00 – 15:30 | Diskussion der Keynote |
| 15:30 – 16:00 | Pause / Marktstände |
| 16:00 – 17:45 | 4 parallellaufende Workshops (2. Stock, rechter Stiegenaufgang) <ul style="list-style-type: none">❖ Was heißt hier „Menschenrechte“? – Alltagsverständnisse von Menschenrechten und Anknüpfungspunkte für die Menschenrechtsbildung (Inken Heldt, Universität Passau), Raum: 4.2.048❖ Alle Kinder haben Rechte! (Marie-Claire Sowinetz, UNHCR & Franziska Temper, UNICEF), Raum: 4.2.049❖ Alles, was Recht ist! Kritische Medien- und Menschenrechtsbildung im Unterricht (Roland Trabe, PH Wien & Michael Steiner, PH Wien), Raum: 4.2.050❖ Kritische Menschenrechtsbildung? – Theoretische Begründungen und praktische Umsetzungsmöglichkeiten für die Volksschule (Manfred Wiedner, PH Wien), Raum: 4.2.051 |



[Padlet zur Tagung](#)



Workshop 1: Inken Heldt, Universität Passau, **Raum: 4.2.048**

Was heißt hier „Menschenrechte“? – Alltagsverständnisse von Menschenrechten und Anknüpfungspunkte für die Menschenrechtsbildung

Der Lerngegenstand Menschenrechte steht nicht unbedingt für Kritik. Viele Bildungskonzepte zielen auf die Affirmation der kodifizierten Menschenrechte, es geht also um die Akzeptanz, die Anerkennung, die ‚Erziehung zu Menschenrechten‘ – in Ausblendung der Frage, welches Verständnis von Menschenrechten überhaupt jeweils grundgelegt wird. Gängig, aber problematisch sind im Rahmen von Menschenrechtsbildungskonzepten z.B. auch Plädoyers für Vielfalt und Toleranz mit Anderen. Der Workshop steht unter dem Ziel einer kritischen Selbstbefragung von Ansätzen der Menschenrechtsbildung und von alltäglichen Denkweisen über Menschenrechte. Entlang von konkreten Materialien und authentischen Zitaten wollen wir ‚weiße Flecken‘ aufdecken und überlegen, was für uns daraus für die Bildungspraxis folgen könnte.

Workshop 2: Marie-Claire Sowinetz, UNHCR & Franziska Temper, UNICEF, **Raum: 4.2.049**

Alle Kinder haben Rechte!

Welche Rechte haben Kinder? Was sind Kinderrechte? Wie steht es um Kinderrechte in Zeiten von Krieg und Flucht? Kinder sollen ihre Rechte kennen und verstehen. Wie kann ich als Pädagog:in dabei helfen? Welche digital verfügbaren Materialien und Methoden gibt es, um Kinderrechte spielerisch in den Schulalltag zu integrieren und das Thema Flucht im Unterricht aufzugreifen? Diesen und anderen Fragen widmen wir uns in dem vom UN-Kinderhilfswerk UNICEF und der UN-Flüchtlingsorganisation UNHCR durchgeführten Workshop.

Workshop 3: Roland Trabe, PH Wien & Michael Steiner, PH Wien, **Raum: 4.2.050**

Alles, was Recht ist! Kritische Medien- und Menschenrechtsbildung im Unterricht

Der World Report 2024 (Human Rights Watch) dokumentiert auf ernüchternde Weise einen weiteren weltweiten Vormarsch von Autokratien. Menschenrechtsverstöße, Kriegsgräuelt, einseitige Medienberichterstattung (vgl. Fake News, Desinformationskampagnen) bedrohen täglich die Rechte derjenigen, deren Stimmen oftmals nicht gehört werden. Die kritisch-reflexive Menschenrechtsbildung im Zeitalter der Digitalisierung zielt darauf ab, Lehrkräften die notwendigen Kompetenzen und Werkzeuge zu vermitteln, um diese wichtigen Themen effektiv und nachhaltig in den Unterricht zu integrieren, da sie längst in der Lebensrealität von Schüler:innen angekommen sind. Engagierte Lehrkräfte können mit geeigneten Materialien und Tools zur Menschenrechtsbildung nicht nur ein Bewusstsein schaffen, dass diese Herausforderungen bestehen, sondern durch handlungsorientierten, produktorientierten und v.a. schüler:innenzentrierten Unterricht einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft und zu möglichen zukünftigen Lösungsansätzen leisten. Im Rahmen des Workshops werden Methoden und Ressourcen vorgestellt, die maßgeblich zur Professionalisierung und auch zur Inspiration für Lehrende beitragen.

Anmerkung: Teilnehmer:innen werden gebeten, ein digitales Endgerät zum Workshop mitzunehmen.

Workshop 4: Manfred Wiedner, PH Wien, **Raum: 4.2.051**

Kritische Menschenrechtsbildung? – Theoretische Begründungen und praktische Umsetzungsmöglichkeiten für die Volksschule

In dem Workshop wird zunächst der Frage nachgegangen, inwiefern sich eine kritisch-reflexive Menschenrechtsbildung von einer unkritisch affirmativen Vermittlungsform unterscheidet. Es werden Argumente für eine kritisch-reflexive Menschenrechtsbildung vorgestellt und diskutiert. Dabei wird insbesondere auf menschenrechts- und bildungstheoretische Aspekte Bezug genommen. Danach werden mögliche Ziele und Aufgabenfelder einer kritisch-reflexiven Menschenrechtsbildung umrissen und deren Potenziale für den Aufbau einer Kultur der Menschenrechte diskutiert. Im Anschluss daran werden exemplarisch praktische Umsetzungsmöglichkeiten und spezifische Herausforderungen einer kritisch-reflexiven Menschenrechtsbildung in der Volksschule erörtert.

Die Anmeldung zu den Workshops erfolgt zeitnah zur Veranstaltung. Nähere Informationen hierzu werden allen zur Veranstaltung angemeldeten Personen per Mail zugeschickt.